

TIPPS ZUR VORBEREITUNG AUF DAS SPRECHEN IN EINER ANDEREN SPRACHE

Wer in einer anderen Sprache flüssig sprechen will, kann sich mit ein paar einfachen Schritten behelfen. Zuerst setzt man sich mit der Sprache auseinander, indem man sie liest und hört. Am besten übt man anfangs mit anderen Sprachlernenden, Kindern oder Muttersprachlern seines Vertrauens. Nur keine Hemmungen! Konzentrieren Sie sich als Anfänger auf jeweils nur eines der folgenden Ziele!

Ziel 1: Aussprache und Betonung

- **Zuhören** ist wichtig, um die Aussprache und die Betonung in der neuen Sprache zu lernen (Radio, Fernsehen, Gespräche von Muttersprachlern, Hörbücher, Lieder, Podcast usw.);
- machen Sie beim Hören und Lesen **Sprechübungen**, indem Sie Hörbücher, vereinfachte Lektüren mit Audio-CD mitsprechen und nachsprechen bzw. den Text laut vorlesen. Vergleichen Sie Ihre Aussprache mit der des Erzählers und lernen Sie Rhythmus, Melodie und Klang der Sprache zu erkennen.
- Hören Sie Ihre Lieblingslieder in der jeweiligen Sprache und **singen** Sie mit;
- konzentrieren Sie sich nicht nur auf einzelne Wörter, sondern auf Sätze bzw. **Redewendungen**;
- Tipp: mit „**Zungenbrechern**“ Sprache üben und diese so schnell wie möglich aussprechen, z. B. Brautkleid bleibt Brautkleid und Blaukraut bleibt Blaukraut.

Ziel 2: Flüssiges Sprechen

- Üben Sie täglich einen **2-Minuten-Monolog** (über ein Thema oder den Tagesablauf sprechen, ein Bild beschreiben usw.);
- formulieren Sie **einfache Sätze und Wörter**;
- **umschreiben** bzw. **beschreiben** Sie Dinge und Ideen, ohne sie zu benennen, hierfür ev. auch Spiele wie „Tabu“ in der Fremdsprache spielen;
- **denken Sie laut und kommentieren Sie**, was gerade passiert, auch wenn Sie alleine sind (z.B. das Vorbereiten des Frühstücks, was gerade auf der Straße geschieht, wie ich mich fühle usw.);
- nehmen Sie an Gesprächen teil (mit Muttersprachlern, in Sprachcafés, beim Tandem, bei alltäglichen Situationen, wie in einer Bäckerei usw.).

Ziel 3: Wortschatz und Satzbau

- **Sammeln** Sie **Wörter und Ausdrücke** zu Themen, über die Sie oft sprechen z. B. Familie, Arbeit, Freizeit. Quellen können Wortlisten, Lehrwerke, Wortschatzsammlungen, Reiseführer, Sachbücher, Verkehrszeichen, Schilder oder anderes sein. Dann Wortschatzlücken schließen, auf sprachliche Richtigkeit überprüfen, lernen und einsetzen.
- Prägen Sie sich **Routineformulierungen** je nach Situation und Kommunikationsabsicht ein (beim Arzt, im Restaurant, am Telefon, auch solche, um Verständigungsprobleme zu thematisieren, eine Information erfragen, um etwas bitten, sich bedanken, sich entschuldigen, eine Meinung äußern usw.);
- üben Sie die **Alltagssprache** (in alltäglichen Situationen, z.B. in einer Bäckerei, mit Comics, Filmen, in einer anderssprachigen Theatergruppe usw.).

Ziel 4: Selbstüberprüfung

- **Sprechen Sie und nehmen Sie sich auf.** Dann hören Sie die Aufnahme an, und schätzen Sie sich aus verschiedenen Blickwinkeln ein: Wie klingt die Aussprache? Spreche ich flüssig? Drücke ich mich verständlich und angemessen aus?
- **Manöverkritik:** Fragen Sie sich nach einem Gespräch, welche Ursachen es für sprachliche Probleme gab (Vokabeln, Grammatik, usw.) und vermerken Sie mögliche Lösungen im Lerntagebuch (ev. Gespräche mit Einverständnis von Gesprächspartner aufzeichnen)
- Wenn Sie über ein Thema sprechen wollen, **schreiben Sie sich den Text vor.** Nehmen Sie sich die Zeit, Ihre **Aussagen auf verschiedene Weise auszudrücken** und erweitern Sie so die neue Sprache anhand von Nachschlagewerken oder mithilfe eines kompetenten Sprechers. Achten Sie dabei besonders auf den Satzbau!
- Anschließend **sprechen Sie diesen Text nach**, ohne ihn vorzulesen.
- Versuchen Sie die **Reaktionen der Gesprächspartner** einzuschätzen: Werden Sie oft gefragt, zu wiederholen oder zu erklären, was sie sagen wollen?

Gut zu wissen

Bei guter Aussprache schätzen Prüferinnen und Prüfer die Gesamtkompetenz der Sprachbeherrschung wesentlich höher ein als bei schlechter.

Schließlich

Sprachaufenthalte im Ausland sind wie ein Eintauchen in die Sprache und verhelfen zu mehr Sicherheit im Umgang mit ihr. Ob es ein Sprachaufenthalt ist, eine ehrenamtliche Tätigkeit oder ein Urlaub – nehmen Sie jede Gelegenheit wahr, in das Land zu reisen, indem die Sprache gesprochen wird.